

# **Cancel Culture - Wie weit darf Meinungsfreiheit gehen?**

**Beitrag von „Frapper“ vom 8. Mai 2021 11:36**

## Zitat von samu

Das ist interessant...

Wie äußert sich das?

Die Vehemenz, mit der man gegen unliebsame Stimmen vorgeht, ist doch um einiges höher als hier, obwohl wir leider nachholen. Hiesige Aktivisten lassen sich abr leider mittlerweile von drüben inspirieren.

Da werden Gastredner mit liberal-konservativen Ansichten an Unis an ihren Vorträgen gehindert. Leute werden von Veranstaltungen wieder ausgeladen, weil sie angeblich Nazis seien, die Kosten, um für ihre Sicherheit zu sorgen zu hoch wären oder man das schlicht nicht mehr für möglich hält, dass man den potestierenden Mob unter Kontrolle zu halten. Mittlerweile betrifft das ja sogar schon linksliberale Stimmen wie Christina Hoff Sommers. Unliebsame Untersuchungsergebnisse oder Essays, die bereits durchs Peer Review sind, werden auf Druck von Aktivisten widerrufen oder einem erneuten Peer Review unterzogen. Händler werden unter Druck gesetzt, bestimmte Bücher oder Filme aus dem Sortiment zu nehmen, damit sie nicht einmal gelesen oder gesehen werden können. Dozenten aus Unis werden so lange mit Dreck beworfen und Unterschriftenlisten (meist anonyme Unterzeichner) bei den Leitungen eingereicht, bis sich die Unis von ihnen trennen. Über gewisse Themen kann man gar nicht mehr an Universitäten schreiben, weil Professoren diese Themen nicht mehr betreuen wollen aus Angst, sie werden durch die Kontaktshuld ebenfalls mit in den Shitstorm reingezogen.

Zu den Universitäten gibt es in den USA Zahlen aus den Selbstauskünften. Linke sind zum Teil in einer riesigen Überzahl in manchen Fachbereichen, dass es in manchen Disziplinen wie Sozialwissenschaften deutlich wahrscheinlicher ist, dass der Dozent Sozialist ist als ein Konservativer. Die Lehre wird so extrem einseitig, dass in manchen Bereichen auch gar nicht mehr offen geforscht wird.

Die Grievance Studies Affair ist dazu wirklich lustig und erschreckend zugleich, weil drei linksliberale Akademiker mit voller Absicht 20 Paper geschrieben haben, die in ihrer Methodik und in ihren Schlussfolgerungen so absurd waren, aber von den entsprechenden hochrangigen Magazinen veröffentlicht wurden. Da sie aber von dem nicht unterscheidbar waren, was in Gender Studies, Race Studies und Fat Studies sonst so rumflirrt, wurden sie veröffentlicht. Zu der ganzen Problematik haben zwei der drei letztes Jahr ein Buch veröffentlicht, was viel beachtet wurde: James Lindsay, Helen Pluckrose - Cynical Theories: How Activist Scholarship

Made Everything about Race, Gender, and Identity — and Why This Harms Everybody.